

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Was ist der Mensch ein Erden Kloß“

D-DS Mus ms 449/42

GWV 1157/41

RISM ID no. 450006660 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006660>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	Was ist der Mensch ein Erden Kloß
N. N.	Umschlag	Was ist der Mensch ein Erden Kloß
<i>Noack</i> ²	Seite 59	Was ist der Mensch?
<i>Katalog/RISM</i>		Was ist der Mensch ein Erden/Kloß/a/Hautb./2 Violin. sol./Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./Dn. 16. p. Tr./1741.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 449/42	174 43

Zählung:

Partitur	fol. 1 ^r –4 ^v ; alte Zählung: Bogen 5–6 ³
Umschlag ^{Graupner}	fol. 5 ^r
Stimmen	fol. 5 ^v –6 ^r : Continuo fol. 7 ^r –20 ^v : VI _{1, Solo 1} , ..., B

Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, links	Dn. 16. p. Tr.
		1 ^r , Kopfzeile, rechts	M. S. 1741.
	Besetzungsliste	5 ^r	Dn. 16. p. Tr. 1741. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		33 ¹ Jahrgang. 1741.
<i>Noack</i>	Seite 59		IX 1741
<i>Katalog</i>			Autograph September 1741

Anlass:

16. Sonntag nach Trinitatis 1741 (17. September 1741)

Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 ^r , Kopfzeile, Mitte	J. N. J. (In Nomine Iesu ⁴)
		4 ^v	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (fol. 5^r):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
Hautbois:	1 Ob	14 ^r	Nur in Satz 1 und 6 (Choralverse); wegen der Spielanweisung Solo bzw. tutti waren vermutlich mindestens 2 Oboen eingesetzt.
2 Violin	1 VI _{1, Solo}	7 ^r	Bezeichnung auf der Stimme: Violin 1. Solo. 1.
	1 VI _{2, Solo}	8 ^r	Bezeichnung auf der Stimme: Violin 2. Solo.
	2 VI ₁	9 ^{r-v} 10 ^{r-v}	
	1 VI ₂	11 ^{r-v}	

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann

Viola	1 Va	12 ^r	
(Violone)	1 Vlne	13 ^{r-v}	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 1	15 ^{r-v, 5}	
Alto	1 A ₁	16 ^{r, 6}	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1741
	1 A ₂	17 ^{r, 7}	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1741
	1 A ₃	18 ^{r, 8}	
Tenore	1 T	19 ^{r, 9}	Verso Jahreszahl (Bleistift): 1741
Basfo	1 B	20 ^{r-v, 10}	
e Continuo	1 Bc	5 ^{v-6^r}	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹¹:

Worte / Zur / Erbauung, / In / Poetischen Terten /
Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl. Schloß-
Capelle / Zu / DANNEBERG, / Auf / Das
1741.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürstl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

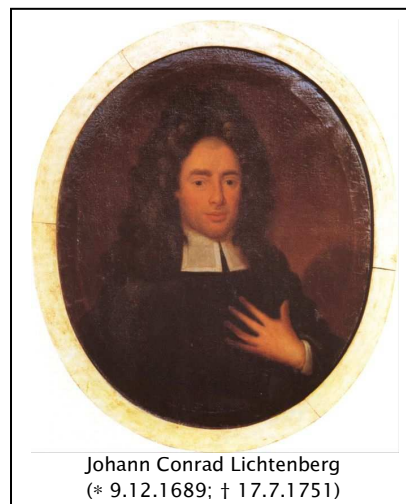
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
Architekt, Kantatendichter
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
1799)

Kirchenjahr:

27.11.1740 – 2.12.1741



Johann Conrad Lichtenberg
(* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:

1. Satz:

Choral (Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor, Bass):

Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! | Von Mutter Leib kommt er nackt und bloß, |
bringt nichts mit sich auf diese Welt, | kein Gut noch Geld, | nimmt nichts mit sich,
wenn er hinfällt¹².

[4. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes
Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei
Ohrdruf).]¹³

-
- ⁵ C-Stimme: Das Notenblatt enthält die beiden Choralstrophen, den 2. Satz (Arie *Was ist der Mensch*) und den 5. Satz (Accompagnato-Rezitativ *Ihr Sichre geht nach Nain hin*)
- ⁶ A₁-Stimme: Das Notenblatt enthält nur die beiden Choralstrophen, jedoch in zwei verschiedenen Varianten. Die 1. Variante (auf dem Blatt oben notiert) ist mit der in der Partitur angegebenen Alto-Stimme identisch; die 2. Variante (auf dem Blatt unten notiert) ist mit der Tenore-Stimme (bis auf Oktavierungen) gleich.
- ⁷ A₂-Stimme: Das Notenblatt enthält nur die beiden Choralstrophen (identisch mit der Alto-Stimme in der Partitur und der A₁-Einzelstimme [1. Variante]).
- ⁸ A₃-Stimme: Das Notenblatt (von fremder Hand geschrieben) enthält die beiden Choralstrophen (bis auf Oktavierungen gleich mit der Tenore-Stimme in der Partitur; jedoch nicht identisch mit A₁-Einzelstimme [2. Variante]) und den ursprünglich dem Bass zugeteilten 3. Satz (Rezitativ *Ihr Menschen trugt doch nicht*; in die Alt-Lage transponiert [eine unwesentliche Abweichung in T. 14 {auf den Text *kan eh*}: B-Einzelstimme und Partitur: punktiertes Achtel + Sechzehntel, A₃-Einzelstimme: zwei Achtel])
- ⁹ T-Stimme: Sie enthält nur die beiden Choralverse; vgl. jedoch die vorangehenden Fußnoten
- ¹⁰ B-Stimme: Sie enthält die beiden Choralstrophen, den 3. Satz (Rezitativ *Ihr Menschen trugt doch nicht*; vgl. jedoch die vorangehenden Fußnoten) und den 4. Satz (Arie *Ach was ist der Menschen Leben*).
- ¹¹ Abgedruckt bei *Noack*, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.
- ¹² „hinfallen“: hier im Sinne von „sterben“
- ¹³ Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

6. Satz:

Choral (Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor, Bass):

Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl, | dass wir sind sterblich allzumal, | auch wir allhier
kein Bleibens han, | müss'n all davon, | gelehrt, reich, jung, alt oder schön.
[8. Strophe des o. a. Chorals]

Lesungen zum 16. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung¹⁴

Lesung: Brief des Paulus an die Epheser 3, 13–21:

- 13 Darum bitte ich, dass ihr nicht müde werdet um meiner Trübsal willen, die ich für euch leide, welche euch eine Ehre sind.
- 14 Derhalben beuge ich meine Knie vor dem Vater unsers HERRN Jesu Christi,
- 15 der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden,
- 16 dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen,
- 17 dass Christus wohne durch den Glauben in euren Herzen und ihr durch die Liebe eingewurzelt und gegründet werdet,
- 18 auf dass ihr begreifen möget mit allen Heiligen, welches da sei die Breite und die Länge und die Tiefe und die Höhe;
- 19 auch erkennen die Liebe Christi, die doch alle Erkenntnis übertrifft, auf dass ihr erfüllt werdet mit allerlei Gottesfülle.
- 20 Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles, das wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die da in uns wirkt,
- 21 dem sei Ehre in der Gemeinde, die in Christo Jesu ist, zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Evangelium: Lukasevangelium 7, 11–17:

- 11 Und es begab sich darnach, dass er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm und viel Volks.
- 12 Als er aber nahe an das Stadttor kam, siehe, da trug man einen Toten heraus, der ein einziger Sohn war seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.
- 13 Und da sie der HERR sah, jammerte ihn derselben, und er sprach zu ihr: Weine nicht!
- 14 Und er trat hinzu und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe auf!
- 15 Und der Tote richtete sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter.
- 16 Und es kam sie alle eine Furcht an und sie priesen Gott und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und Gott hat sein Volk heimgesucht.
- 17 Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land und in alle umliegenden Länder.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria*, *Recitativo*, ...) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

¹⁴ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Was ist der Mensch, was ist der Mensch, ...“
nur „Was ist der Mensch, ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **Œ-Breittopf**,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90** verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de
- Ferner wurde der Font **DS-~~Alte Schwabacher~~** verwendet; er wird vertrieben durch Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

—

Veröffentlichungen:

—

Kantatentext

Mus ms 449/42	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 ^r	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore, Basso</i>) Was ist der Mensch ein Erden Kloß Von Mutter Leib komt er nackt u. bloß bringt ôts ¹⁷ mit sich auf dieße Welt Kein Gut noch Geld nimt ôts mit sich wenn er hinfällt	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore, Basso</i>) Was ist der Mensch ein Erden Kloß Von Mutter Leib komt er nackt u. bloß bringt ôts mit sich auf dieße Welt Kein Gut noch Geld nimt ôts mit sich wenn er hinfällt	Choral ¹⁵ (<i>Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor, Basso</i>) Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutter Leib ¹⁶ kommt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt ¹⁸ .
2	1 ^v	Aria (<i>Canto</i>) Was ist der Mensch ach Staub u. Asche ein Bau der bald u. leicht zerbricht. Ein Sturm u. Lüfftlein darf kaum wehen so muß sein Glantz u. Pracht vergehen u. mancher glaubt es gleichwol nicht. Da Capo	Aria (<i>Canto</i>) Was ist der Mensch ach Staub u. Asche ein Bau der bald u. leicht zerbricht. Ein Sturm u. Lüfftlein darf kaum wehen so muß sein Glantz u. Pracht vergehen u. mancher glaubt es gleichwol nicht. Da Capo	Arie (<i>Canto</i>) Was ist der Mensch? Ach, Staub und Asche, ein Bau, der bald und leicht zerbricht. Ein Sturm und Lüftlein darf kaum wehen, so muss sein Glanz und Pracht vergehen und mancher glaubt es gleichwohl nicht. da capo
3	3 ^r	Recitativo secco (<i>Alto₃ oder Basso</i>) Ihr Menschen trutz doch ô ²⁰ auf Kräfte u. auf Glücke das alles ist der Morgenröthe gleich.	Recitativo secco (<i>Alto₃ oder Basso</i>) Ihr Menschen trutzt doch ô ²¹ auf Kräfte u. auf Glücke das alles ist der Morgenröthe gleich.	Secco-Rezitativ (<i>Alt₃ oder Bass</i>) ¹⁹ Ihr Menschen, trutzt ²¹ doch nicht auf Kräfte und auf Glücke ²² ! Das alles ist der Morgenröte gleich.

¹⁵ 4. Strophe des Chorals „Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt“ (1589) von Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfs bei Ohrdruf).

¹⁶ „Von Mutter Leib“ (alt.): „Von [der] Mutter Leib“, „Von Geburt an“.

¹⁷ ôts = Abbraviatur für nichts [vgl. Erläuterung zu ô in *Grun*, S. 262].

¹⁸ „hinfallen“: hier im Sinne von „sterben“.

¹⁹ Vgl. Fußnote 8 bzw. 10.

²⁰ ô = Abbraviatur für nicht [*Grun*, S. 262].

²¹ trutzt von trutzen/trotzen: vertrauen (*Grimm*, Bd. 22, Spalten 1115 - 1160, Buchstabe C 2; Stichwort trotzen. Zitat bei *Grimm a. a. O.*: trotzen = vertrauen: *charakteristisch für LUTHER als Ausdruck gläubiger Gewissheit und froher Zuversicht*)

„Ihr Menschen, trutzt doch nicht ...“: „Ihr Menschen, vertraut doch nicht ...“.

²² Glücke (alt.): Glück.

		Wie bald zerstäubt diß schöne Licht	Wie bald zerstäubt diß schöne Licht	Wie bald zerstäubt dies schöne Licht,
		das höchste Glück zerfällt	das höchfte Glück zerfällt	das höchste Glück zerfällt,
		auf Kräfte folgt die Krücke	auf Kräfte folgt die Krücke	auf Kräfte folgt die Krücke.
		so schön der Purpur scheint	fo schön der Purpur scheint	So schön der Purpur scheint
		so leichtl. ²³ wird er bleich.	fo leichtl. wird er bleich.	so leichtlich ²⁴ wird er bleich.
		Ach Sterbliche ach stellt	Ach Sterbliche ach stellt	Ach Sterbliche, ach stellt
		die Rechnung ô so weit hinauß	die Rechnung ô so weit hinauß	die Rechnung nicht so weit hinaus ²⁵ !
		es kan eh' ihr es meint	es kan eh' ihr es meint	Es kann, eh' ihr es meint,
		das Freuden Spiel	das Freuden Spiel	das Freudenspiel,
		das euch bethört sein Ende finden.	das euch bethört sein Ende finden.	das euch betört, sein Ende finden.
		Bestellt bey Zeiten euer Hauß	Bestellt bey Zeiten euer Hauß	Bestellt bei Zeiten euer Haus,
		wißt euer Leben hat ein Ziel	wißt euer Leben hat ein Ziel	wisst, euer Leben hat ein Ziel.
		wer diß bedenckt der stirbt ô leicht in Sünden.	wer diß bedenckt der stirbt ô leicht in Sünden.	Wer dies bedenkt, der stirbt nicht leicht in Sünden.
4	3 ^r	2. Violini Concert: ²⁶ Aria (<i>Basso</i>)	2. Violini Concert: Aria (<i>Basso</i>)	Arie (<i>Bass</i> , 2 Soloviolenen)
		Ach was ist der Menschen Leben	Ach was ist der Menschen Leben	Ach, was ist der Menschen Leben!
		Unbestand	Unbestand	Unbestand ²⁷ ,
		nichts als eine Hand voll Sand.	nichts als eine Hand voll Sand.	nichts als eine Hand voll Sand!
		Ach wie bald ist die verlossen	Ach wie bald ist die verlossen	Ach, wie bald ist die verlossen ²⁸ !
		Die auf viele Jahre hoffen	Die auf viele Jahre hoffen	Die auf viele Jahre hoffen,
		kömen oft	kömen oft	kommen oft
		kaum zur Helfft u. unverhofft	kaum zur Helfft u. unverhofft	kaum zur Hälf ²⁹ und unverhofft
		in das finstre Todes Land.	in das finstre Todes Land.	in das finstre Todesland.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²³ ...l. = Abbréviation für ...lich (leichtl. = leichtlich).

²⁴ leichtlich (alt.): leicht, leichthin.

²⁵ „die Rechnung nicht so weit hinaus stellen“: etwa „[den Tag der Ab-] Rechnung nicht soweit hinausschieben“.

²⁶ Originalangabe von Graupner in der Partitur.

²⁷ Unbestand: Unbeständigkeit ..., Unsicherheit, Wechsel, Mangel an Dauer, Veränderlichkeit (*Grimm, Bd. 24, Spalten 363 – 371, Ziffer 4; Stichwort Unbestand*)

²⁸ „verlossen“ (Dialektform): „verlaufen“ (Lichtenberg wählt das Bild einer Hand, aus welcher der Sand hinwegrinnt [ähnlich wie die Lebensjahre davon rinnen, davon laufen].)

²⁹ „Die auf viele Jahre hoffen, | kommen oft | kaum zur Hälf²⁹ ...“: etwa „Jene, die auf viele Lebensjahre hoffen, werden oft kaum die Hälfte an Jahren alt ...“ (wobei Lichtenberg die Dauer der ‚Hälfte an Lebensjahren‘ nicht weiter erläutert).

5	4 ^r	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Recitativo accompagnato (<i>Canto</i>)	Accompagnato-Rezitativ (<i>Canto</i>)
		Ihr Sichre geht nach Nain hin	Jhr Sichre geht nach Nain hin	Ihr Sich're, geht nach Nain ³⁰ hin!
		wen seht ihr auf der Bahre liegen	wen seht ihr auf der Bahre liegen	Wen seht ihr auf der Bahre liegen?
		ein einger Sohn	ein einger Sohn	Ein ein'ger ³¹ Sohn,
		der Wittwe einiges Vergnügen	der Wittwe einiges Vergnügen	der Witwe einiges ³² Vergnügen.
		ein Jüngling höret auf zu blühn	ein Jüngling höret auf zu blühn	Ein Jüngling höret auf zu blüh'n,
		er muß ganz unverhofft davon.	er muß ganz unverhofft davon.	er muss ganz unverhofft davon.
		Was denckt ihr habt ihr einen Bürgen	Was denckt ihr habt ihr einen Bürgen	Was denkt ihr? Habt ihr einen Bürgen,
		daß euch der Todt nicht würgen	daß euch der Todt nicht würgen	dass euch der Tod nicht würgen
		u. auch der Grufft ō überlieffern kan	u. auch der Grufft ō überlieffern kan	und auch der Gruft nicht überliefern kann?
		gewißlich nein ach denckt hieran!	gewißlich nein ach denckt hieran!	Gewisslich nein! Ach denkt hieran!
6	4 ^v	Choral: Ach Herr! Lehr uns bedencken ꝑ Da Capo.	Choral (<i>Canto, Alto_{1,2,3}, Tenore, Basso</i>)	Choral ³³ (<i>Canto, Alt_{1,2,3}, Tenor, Bass</i>)
		Ach Hl. ³⁴ lehr uns bedencken wohl	Ach Hl. lehr uns bedencken wohl	Ach Herr, lehr' uns bedenken wohl,
		den ³⁵ wir sind sterblich allzumahl	den wir sind sterblich allzumahl	dass wir sind sterblich allzumal,
		auch wir alhier kein Bleibens han	auch wir alhier kein Bleibens han	auch wir allhier kein Bleibens han ³⁶ ,
		müssen ³⁷ all davon	müssen all davon	müss'n all davon,
		gelehrt reich jung alt oder schön.	gelehrt reich jung alt oder schön.	gelehrt, reich, jung, alt oder schön.

³⁰ Nain: Singweise „Na-in“ (zweisilbig auf ein punktiertes Achtel und ein Sechzehntel)

³¹ ein'ger: einz'ger, einziger.

³² einiges: einziges.

³³ 8. Strophe des o. a. Chorals.

³⁴ Hl. = Abbraviatur für Herr.

³⁵ Partitur, T. 14, Schreibfehler: den statt daß.

³⁶ han (alt.): haben.

³⁷ Partitur, T. 25, Schreibfehler: müssen statt müß'n.

Transskription: Dr. Bernhard Schmitt
Version/Datum: V-01/14.03.2009
V-02/25.08.2009: Anhang: Joseph Clauder
V-03/29.06.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Ich hab mein' Sach' Gott heimgestellt »

Verfasser des Chorals³⁸:

Johannes Leon (* um 1530 in Ohrdruf/Thüringen; † gegen Ostern des Jahres 1597 in Wölfis bei Ohrdruf); Feldprediger, Pfarrer und Kirchenlieddichter. Von **Joseph Clauder** stammt die lateinische Fassung „Meas dicavi res Deo“ (s. u.)

Der Choral wird auch

Johannes Pappus (* 16.1.1549 in Lindau/Bodensee; † 13.7.1610 in Straßburg); lutherischer Theologe und Konfessionalist³⁹ zugeschrieben.

Eine Bearbeitung stammt von

Johann Michael Dilherr (* 14.10.1604 in Themar bei Hildburghausen; † 8.4.1669 in Nürnberg); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.⁴⁰

Erstveröffentlichung:

1589: *Psalmen, Geistliche Lieder und Kirchengesäng. Gedruft zu Nürnberg bey Katharina Gerlachin. 1589. Blatt 233.*⁴¹

Choral verwendet in:

Mus ms 417/12 (GWV 1157/09a): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)
Mus ms 421/21 (GWV 1157/13): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
Mus ms 429/24 (GWV 1157/21): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
9. Strophe (Das macht die Sünd, o treuer Gott)
16. Strophe (Mein lieben Gott von Angesicht)
Mus ms 439/22 (GWV 1157/31): 4. Strophe (Heut sind wir frisch gesund und stark)
11. Strophe (Das ist mein Trost zu aller Zeit)
Mus ms 441/21 (GWV 1157/33): 8. Strophe (Ach Herr, lehr uns bedencken wohl)
17. Strophe (O Jesu Christe, Gottes Sohn)
Mus ms 445/22 (GWV 1157/37): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

³⁸ Wegen der Urheberschaft vgl. *Fischer Bd. I, S. 336; Koch Bd. 2, S. 256; Kümmerle, Bd. I, S. 637; Wackernagel Bd. I, S. 654; Bd. IV, S. 498, Nr. 693; Bd. IV, S. 519, Nr. 712.*

³⁹ Lebensdaten nach *WIKIPEDIA, bbkl*.

⁴⁰ Lebensdaten nach *bbkl*, restliche Angaben s. *Fischer-Tümpel Bd. V, Nr. 200, S. 175.*

⁴¹ Eines der sog. Nürnberger Gesangbücher; *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 712, S. 519.*

Mus ms 449/42 (GWV 1157/41): 4. Strophe (Was ist der Mensch? Ein Erden Kloß!)
 8. Strophe (Ach Herr, Lehr uns bedencken wohl)
 Mus ms 451/12 (GWV 1121/43): 18. Strophe (Amen! Mein lieber, frommer Gott)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 441/21:

- *CB Graupner 1728, S. 67:*
Melodie zu Ich hab mein Sach | Gott heimgestellt; von Graupner in der Kantate mit rhythmischen Anpassungen und einer unwesentlichen Änderung verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 433:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. I, S. 637 ff:*
Die 1. Melodie zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.
- *Zahn, Bd. I, S. 445 f, Nr. 1678, 1679, 1680;*
S. 460 ff, Nr. 1722–1728
Die Melodie Nr. **1679** zu Ich hab mein Sach Gott heimgestellt gleicht jener aus *CB Graupner 1728, S. 67* bis auf geringfügige Änderungen.

Versionen des Chorals:

Es werden nur fünfzeilige Versionen des Chorals angegeben.

Für die vierzeilige Version von Johannes Leon s. *Wackernagel, Bd. IV, Nr. 713, S. 520*;

für die vierzeilige Version von Johann Michael Dilherr s. *Fischer-Tümpel, Bd. V, Nr. 200, S. 175*.

Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 498, Nr. 693</i>	Version nach <i>Wackernagel, Bd. IV, S. 519, Nr. 712</i>	Version nach <i>GB Briegel 1687, S. 494⁴²</i>	Version nach <i>GB EKG (B, 1951), Nr. 315</i>
Johannes Leon Der Francke sing in seinem herzen fröhlich.	Johannes Leon Ich hab mein sach Gott heimgestellt. Im thon: Es ist auff erden kein schwerer leiden.		Johann Leon 1582⁴³ /1589 Ich hab mein Sach Gott heimgestellt
Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies ihm gefell. Soll ich allhier noch lenger lebn, nicht widerstrebn, sein Welln thu ich mich gar ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt, er machts mit mir, wies im gefell: Sol ich allhie noch lenger leben, nicht widerstreben sein willen thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein sach Gott heimgestellt/ Er machs mit mir/wies ihm gefällt/ Soll ich allhie noch länger lebn/ nicht widerstrebn Seim willn thu ich mich ganz ergebn.	Ich hab mein Sach Gott heimgestellt, er machs mit mir, wies ihm gefällt. Soll ich allhier noch länger lebn, ohn Widerstrebn sein Willen tu ich mich ergebn.

⁴² Ähnlich in *GB Darmstadt 1752, S. 745, Nr. 328*, *GB Freylinghausen 1741, S. 940, Nr. 1381*.

⁴³ Zur Jahreszahl 1582 vgl. *Fischer a. a. O.*

2. Mein zeit vnd stund ist wann Gott will, ich schreib jm nicht für ⁴⁴ maß vnd ziel. Es sind gezehlt all härlein mein, beyd groß und klein, fellt keines on den willen sein.	2. Mein zeit vund stund ist wenn Gott will, ich schreib ihm nicht für maß vnd ziel, Es seind gezelt all härlein mein, beyd groß vnd klein, fellet keines on den willen sein.	2. Mein zeit und stund ist wann Gott will/ Ich schreib ihm nicht für maß noch ziel/ Es seind gezehlt all härlein mein/ Beyd groß und klein/ Fällt keines ohn den willen sein.	2. Mein Zeit und Stund ist, wann Gott will; ich schreib ihm nicht vor Maß und Ziel. Es sind gezählt all Härlein mein, beid, groß und klein, fällt keines ohn den Willen sein.
	3. Es ist allhie ein jammerthal, angst, not vnd trübsal überall, Des bleibens ist eine kleine zeit, vol mühseligkeit, vnd wers bedenkt ist immer im streit.	3. Es ist allhie ein jammerthal/ Angst/noth und trübsal überall/ Des bleibens ist eine kleine zeit/ Voll mühseligkeit/ Vnd wers bedenkt/ist immr im streit.	3. Es ist allhier ein Jammertal/ Angst/ Not und Trübsal überall; Des Bleibens ist ein kleine Zeit/ voll Müh und Leid/ und wers bedenkt/ ist stets im Streit.
	4. Was ist der mensch? ein erdenkloß, von muterleib kömmt er nackt und bloß, Bringt nichts mit jm auf dise welt, kein gut noch gelt, nimmt nichts mit jm, wenn er hinfällt.	4. Was ist der mensch? ein erden=kloß/ Von mutterleib kömmt er nackt und bloß/ Bringt nichts mit sich auff diese welt/ Kein gut noch geld/ Nimmt nichts mit sich/wann er hinfällt.	
	5. Es hilfft kein Reichthumb, gelt noch gut kein kunst noch gunst, auch stolzer mut: Fürn tod kein kraut gewachsen ist, mein fromer Christ, alles was lebet sterblich ist.	5. Es hilfft kein reichthumb/geld noch gut/ Kein kunst noch gunst/nach stolzer muth/ Fürn tod kein kraut gewachsen ist/ Mein frommer Christ/ Alles/was lebet/sterblich ist.	4. Es hilfft kein Reichtum/ Geld noch Gut/ kein Kunst noch Gunst noch stolzer Mut/ fürn Tod kein Kraut gewachsen ist; mein frommer Christ/ alles/ was lebet/ sterblich ist.
	6. Heut seind wir frisch, gesund vñ starck, morgen tod vund ligen im Sarc, Heut blühen wir wie die Rosen rot, bald krank vnd tod, ist allenthalben müh vnd not.	6. Heut seynd wir frisch/gesund und starck/ Morgn sind wir tod und liegn im sarc/ Heut blühen wir wie die rosen roth/ Bald krank und tod/ Ist allenthalben müh und noth.	5. Heut sind wir frisch/ gesund und stark und liegen morgen tot im Sarg; heut blühen wir wie Rosen rot/ bald krank und tot; ist allenthalben Müh und Not.
	7. Man tregt eins nach dem andern hin, wol auß den augen vnd den Sin, Die Welt vergisset vnser bald, sey jung oder alt, auch vnser ehren mannigfalt.	7. Man trägt eins nach dem andern hin/ Wohl auß den augn/wohl auß dem sinn/ Die Welt vergisset vnser bald/ Sey jung oder alt/ Auch vnser ehren mannigfalt.	6. Man trägt eins nach dem andern hin/ wohl aus den Augen/ aus dem Sinn; Die Welt vergisset vnser bald/ ob jung/ ob alt/ auch vnser Ehren mannigfalt.

⁴⁴ für (alt.): vor.

	8. Ach Herr, lehr vnns bedencken wol, daß wir seind sterblich allzumal, Auch wir allhie kein bleibens han, müssen all darvon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Ach H ^{Er} /lehr uns bedencken wohl/ Daß wir sind sterblich allzumahl/ Auch wir allhie kein bleibens han/ Müssen all darvon/ Gelehrt/reich/jung/alt oder schön.	7. Ach Herr/ lehr uns bedencken wohl/ daß wir sind sterblich allzumal/ auch wir allhier kein Bleibens han; müssn all davon/ gelehrt/ reich/ jung/ alt oder schön.
	9. Das macht die sünd, du treuer Gott, dardurch ist kommen der bitter tod, Der nimmt vnd frist all menschen kind wie er sie find, fragt nit was stands oder ehren sie sind.	9. Das macht die sünd/D treuer G ^{ott} / Dardurch ist kommn der bitter tod/ Der nimmt und frisst/all menschen kind Wie er sie find/ Fragt nicht/wes stands odr ehren sie sind.	8. Das macht die Sünd/ du treuer Gott/ dadurch ist komm'n der bittre Tod; Der nimmt und frißt all Menschenkind wie er sie findt/ fragt nicht/ wes Stands und Ehr'n sie sind.
3. Vnd was hab ich? wenig guter tag auff diser welt denn müh und klag: Drumb/ wenn Gott will/ so will ich mit/ heimfahren im fried/ sterben ist mein gwin/ schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag, mein täglich brod ist müh vn klag: Wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahrn inn frid, sterben ist mein gewin vnd schadt mir nit.	10. Ich hab hie wenig guter tag/ Mein täglich brod ist müh und klag/ Wann mein G ^{ott} will/so will ich mit/ Hinfahren im fried/ Sterbn ist mein gewin/und schad mir nicht.	9. Ich hab hier wenig gute Tag/ mein täglich Brot ist Müh und Klag. Wann mein Gott will/ so will ich mit hinfahren in Fried; Tod ist Gewinn und schadt mir nit.
	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht, dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß, daß mein getreuer Gott für mich in tod sein liebsten Son gegeben hat.	11. Vnd ob mich schon mein sünd ansicht/ Dannoch will ich verzagen nicht/ Ich weiß/daß mein getreuer Gott Für mich in tod Sein lieben Sohn gegeben hat.	10. Und ob mich schon mein Sünd ansicht/ dennoch will ich verzagen nicht: Ich weiß/ daß mein getreuer Gott für mich in' Tod sein' liebsten Sohn gegeben hat.
	12. Derfelbig mein H ^{ER} X ^{TE} Jesus Christ für all mein sünd gestorben ist Vnd auferstanden mir zu gut, der höllen glut geleßcht mit seinem theuren blut.	12. Derfelbig mein H ^{Er} J ^{Es} us Christ/ Für all mein sünd gestorben ist/ Vnd auferstanden/ mir zu gut/ Der höllen glut/ Geloßcht mit seinem theuren blut.	
4. Ich leb vnnd sterbe meinem Gott/ von ihm soll mich nicht scheiden der Todt. Ich leb oder sterb/ so bin ich sein/ er ist allein im lebn und tod der Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit, von ihm der bitter tod mich nicht scheidt: Ich leb oder sterb, so bin ich sein, er ist allein der einige trost vnd Helffer mein.	13. Dem leb und sterb ich allezeit/ Von ihm der bittr tod mich nicht scheid/ Ich leb odr sterb/so bin ich sein/ Er ist allein/ Der einig trost und helffer mein.	
	14. Das ist mein trost zu aller zeit, in allem kreuz vnd traurigkeit: Ich weiß, daß ich am jüngsten tag ohn alle klag werd auferstehn auß meinem grab.	14. Das ist mein trost zu aller zeit/ In allem creuz und traurigkeit. Ich weiß/daß ich am jüngsten tag/ Ohn alle klag/ Werd auferstehn auß meinem grab.	11. Das ist mein Trost zu aller Zeit/ in allem Kreuz und Traurigkeit. Ich weiß/ daß ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag werd' auferstehn aus meinem Grab.

	15. Mein lieber, frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren thut, Da wird nicht eins vom leibe mein, sey groß oder klein, ymbkommen noch verloren sein.	15. Mein frommer und getreuer ⁴⁵ Gott/ All mein Gebein bewahren thut/ Da wird nicht eins vom leibe mein/ Sey groß odr klein/ Vmbkommen noch verloren sehn.	
	16. Mein lieben Gott von angeſicht ⁴⁶ werd ich anschauen, dran zweiffel ich nicht, In ewiger freud vnd seligkeit, die mir bereit: ihm sey lob, preiß in ewigkeit.	16. Mein lieben Gott von angeſicht/ Werd ich anschauen/dran zweiffel ich nicht/ In ewger freud und seligkeit ⁴⁷ / Die mir bereit/ Ihm sey lob/preiß in ewigkeit.	12. Mein' lieben Gott von Angeſicht werd ich anschau'n/ dran zweiffel ich nicht/ in ew'ger freud und Seligkeit/ die mir bereit'; ihm sei Lob/ Preis in Ewigkeit.
	17. O Jesu Chriſte, Gottes Sohn, der du für vns hast gnug gethan, Ach, schleuß mich in die Wunden dein: du bist allein der einige trost vnd helffer mein.	17. O Jesu Chriſte/Gottes Sohn/ Der du für uns hast gnug gethan/ Ach/schleuß mich in die Wunden dein/ Du bist allein Der einig trost und helffer mein.	
	18. Amen! mein lieber frommer Gott, bescher vnns allen ein seligen tod, Hilff, daß wir mögen all zu gleich bald in dein Reich kommen vund bleiben ewigleich.	18. Amen! mein lieber frommer Gott/ Bescher uns alln ein selgen tod/ Hilff/daß wir mögen all zu gleich Bald in dein reich Kommen und bleiben ewigleich.	

⁴⁵ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: lieber, frommer, treuer.

⁴⁶ Druckfehler bei Wackernagel Bd. IV, Nr. 712, S. 519: angeſichtl statt angeſicht.

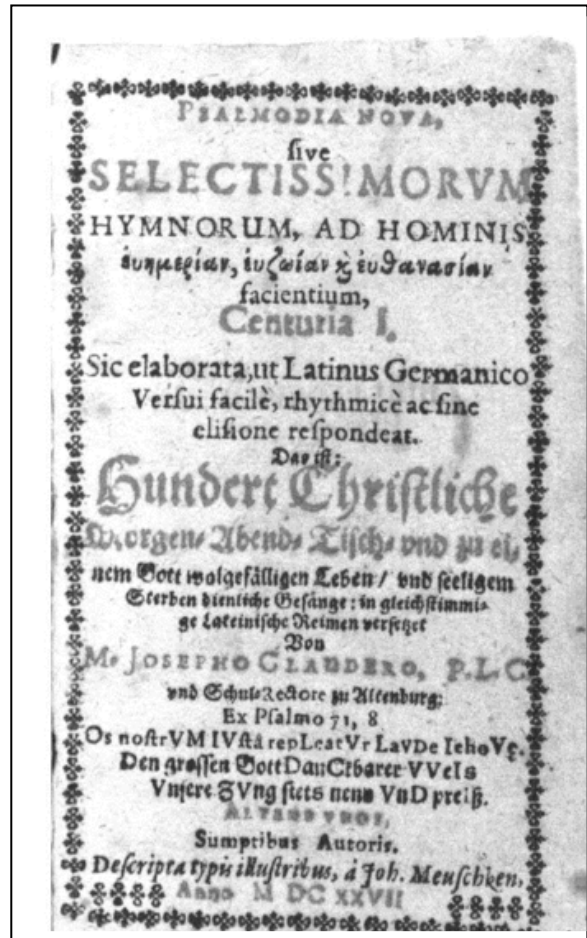
⁴⁷ Bei GB Freylinghausen 1741, a. a. O.: herrlichkeit statt seligkeit.

Lateinische Fassung des o. a. Chorals von Joseph Clauder⁴⁸:

Joseph Clauder (auch: Josephus Clauderus; * 27. August 1586 in Moßbach⁴⁹; † 5. Oktober 1653 in Altenburg); deutscher evangelischer Theologe, Kirchenliedkomponist und Dichter. U. a. übertrug er deutsche Choräle in die lateinische Sprache (mehrere Bände mit jeweils 100 Chorälen [= Centuria]).⁵⁰

Erstveröffentlichung des 1. Bandes:

1627; PSALMODIA NOVA, | five | SELECTISSIMORUM | HYMNORUM, AD HOMINIS | ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν⁵¹ | facientium, | Centuria I, | Sic elaborata, ut Latinus Germanico | Versui facile, rhythmicè ac sine | elisione respondeat. | Das ist | Hundert Christliche | Morgen- | Abend- Tisch- vnd zu ei- | nem Gott wolgefälligen Le- | ben / vnd seeligem | Sterben dienliche Gesänge : in | gleichstimmi- | ge Lateinische Reimen versetzt | Von | M. JOSEPHO CLAUDERO, P.L.C. | vnd Schul-Rectore zu Altenburg; | Ex Psalmo 71, 8⁵² | Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe. | Den grossen Gott DanCfbarer VVels | Vnsere ZVng stets nem VnD preIß.⁵³ | ALTENBURGI, | Sumptibus Autoris. | *Descripta typis illustribus, á Joh. Meufchken.* | Anno M DC XXVII



Originaltext	Lateinische Übersetzung
1. Ich hab mein Sach' Gott heimgestellt, er mach's mit mir, wie's ihm gefällt, soll ich allhier noch länger leb'n, nicht widerstreb'n, sei'm Willen tu ich mich ergeb'n.	1. Meas dicavi res Deo cujus cadant arbitrio, si fata producam mea, esto! rata ejus voluntas optima.

⁴⁸ Quelle: Kleine Geistliche Konzerte, 1. Teil, SWV 282 – 305; hier SWV 305; in http://heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_305.htm.

⁴⁹ Persönliche Mitteilung (28.07.2009) von Bernd Schneider, Leiter des Stadtarchivs von Neustadt an der Orla. Ihm verdanke ich den Hinweis auf:

Klauder, Dr. phil. habil. Gottlieb (Bearb. und Hrsg.): "Die Geschlechter Clauder und Klauer: Ursprung, Entwicklung, Verbreitung und Zusammenhänge", Kiel, 1939.

⁵⁰ *Wikipedia*; das in *Wikipedia* angegebene Geburtsdatum bzw. der Geburtsort sind ungenau bzw. falsch (vgl. vorangehende Fußnote).

⁵¹ ευημερίαν, ευζωίαν κ. ευθανασίαν (griech.):

ευημερίαν: das Glück, einen heiteren Tag

ευζωίαν: ein gutes Leben

κ = και: und

ευθανασίαν: einen guten Tod

ευημερίαν, ευζωίαν και ευθανασίαν: [zu] einem glücklichen, guten Leben und einem guten Tod [des Menschen führenden] (vgl. ... zu einem Gott wolgefälligen Leben / vnd seeligem Sterben ...).

Mit freundlicher Unterstützung von Herrn StD i. R. Georg Mechlenburg, Darmstadt.

⁵² Nach *LB 1912*:

Ps 71, 8 Lass meinen Mund deines Ruhmes und deines Preises voll sein täglich.

⁵³ Die Chronogramme Os nostrVM IVfta repLeatVr LaVDe IehoVe bzw. Den grossen Gott DanCfbarer VVels Vnsere ZVng stets nem VnD preIß ergeben jeweils die Jahreszahl des Druckes 1627.

2. Mein' Zeit und Stund' ist, wann Gott will, ich schreib ihm nicht für ⁵⁴ Maß noch Ziel, es sind gezählt all Härlein mein, beid' groß und klein, fällt keines ohn' den Willen sein.	2. Fatale tempus a Deo dependet, a quo pendeo, noti mei capilluli, huic singuli, eo nec absque deflui.
3. Es ist allhier ein Jammertal, Angst, Not und Trübsal überall, des Bleibens ist ein kleine Zeit, voller Mühseligkeit, und wer's bedenkt, ist immer im Streit.	3. Hic lacrymarum vallis est, angor, dolor, moeror, lues, stat vita parvo tempore, laboreque, et plena cum certamine.
4. Was ist der Mensch? Ein Erdenkloß! Von Mutterleib kömmt er nackt und bloß, bringt nichts mit sich auf diese Welt, kein Gut noch Geld, nimmt nichts mit sich, wenn er hinfällt.	4. Quid est homo, terrae cinis e matre prodit debilis, plane nihil secum trahit, hil intulit, et iterum nudus abit.
5. Es hilft kein Reichtum, Geld noch Gut, kein Kunst noch Gunst, kein stolzer Mut, für'n Tod kein Kraut gewachsen ist, mein frommer Christ, alles was lebet, sterblich ist.	5. Nihil valent pecuniae, fastus, favor, scientiae, mortem fugat nec herbula o mens pia, quot viva tot mortalia.
6. Heut sind wir frisch, gesund und stark, bald morgen tot und liegen im Sarg, heut blüh'n wir wie ein' Rose rot, bald krank und tot, ist allenthalben Müh und Not.	6. Recte valemus hoc die cras membra torpent undique, cum rosis jam florescimus, marcescimus, sunt plena cuncta questibus.
7. Man trägt eins nach dem andern hin, wohl aus den Augen und dem Sinn, die Welt vergisset unser bald, sei'n ⁵⁵ jung oder alt, auch unser Ehren mannigfalt.	7. Et hic et ille mortuus effertur absque planctibus, nostri recedit sic amor, senex junior oblitteratur ac honor.
8. Ach Herr, lehr uns bedenken wohl, dass wir sind sterblich allzumal, auch wir allhier kein Bleibens han, müssen all davon, gelehrt, reich, jung, alt oder schön.	8. Quaeso, nos doce tu Deus, quod mori restet omnibus, et hinc migrandum, sit seni, docto rudi, Iro, decoro diviti.
9. Das macht die Sünd', o treuer Gott, dadurch ist komm'n der bittre Tod, der nimmt und frisst all Menschenkind, wie er sie findt; fragt nicht, wes Stands od'r Ehr'n sie sind.	9. Sunt haec reatus praemia, nefanda morbis spicula, queis hos et hasce transfodit, ut invenit, gradus nec ullos respicit.
10. Ich hab hie wenig guter Tag, mein täglich Brot ist Müh' und Klag, wenn mein Gott will, so will ich mit hinfahr'n im Fried', sterben ist mein G'winn und schadet mir nicht.	10. Labor dolorque sunt meus quotidianus hic cibus, si stat Deo, mihi quoque stat cedere, lucrum mihi mors est nobile.
11. Und ob mich schon mein Sünd' anficht, dennoch will ich verzagen nicht, ich weiß, dass mein getreuer Gott für mich in Tod ⁵⁶ sein liebsten Sohn gegeben hat.	11. Etsi me premunt crimina, spes surgat et fiducia sum certum optimum Deum pro me suum neci dedisse filium.
12. Derselbig mein Herr Jesu Christ für all mein Sünd' gestorben ist, und auferstanden mir zu gut, der Höllen Glut gelöscht mit seinem teuren Blut.	12. Pro singulis qui mortuus meis iniquitatibus, meo surrexit commodo, Stygem suo cruore stinxit livido.
13. Dem leb' und sterb' ich alle Zeit, von ihm der bittre Tod mich nicht scheid't, ich leb' oder sterb', so bin ich sein, er ist allein der ein'ge Trost und Helfer mein.	13. Huic ubique mancipor, fatis ab hoc nec divisor, sim superstes, atque mortuus, solus salus et liberator est meus.
14. Das ist mein Trost zu aller Zeit, in allem Kreuz und Traurigkeit, ich weiß, dass ich am jüngsten Tag ohn' alle Klag' werd auferstehn aus meinem Grab.	14. Spe firmor hac in omnibus, periclitationibus, die quod in novissimo cum jubilo busto resto resusciter meo.
15. Mein lieber frommer, getreuer Gott all mein Gebein bewahren tut, da wird nicht eins vom Leibe mein, sei groß oder klein, umkommen noch verloren sein.	15. Meus Deus fidissimus custos manebit ossibus, quorum scio nec unicum, sit quantulum, non ibit unquam perdidum.

⁵⁴ für (alt.): vor.

⁵⁵ sei'n: seien („sei'n jung oder alt“ = „seien [wir] jung oder alt“; etwa: „egal, ob wir jung oder alt sind“).

⁵⁶ „für mich in Tod“: „für mich in [den] Tod“.

<p>16. Mein lieben Gott von Angesicht werd ich anschauen, daran zweifle ich nicht, in ewiger Freud' und Herrlichkeit, die mir bereit. Ihm sei Lob, Preis in Ewigkeit.</p>	<p>16. Vultu Dei sanctissimo me recreabo sat scio, in sempiterna gloria, mihi data, sit illi laus et gratia.</p>
<p>17. O Jesu Christe, Gottes Sohn, der du für uns hast g'nug getan, ach schleuß mich in die Wunden dein, du bist allein der einig Trost und Helfer mein.</p>	<p>17. O Christe nostra hostia qui factus propter crimina, absconde me vulneribus salubribus, quae sunt salus fidelibus.</p>
<p>18. Amen, mein lieber, frommer Gott, bescher' uns all'n ein seligen Tod, hilf, dass wir mögen allzugleich bald in dein Reich kommen und bleiben ewiglich.</p>	<p>18. Amen, Deus mitissime, fac evolemus hinc pie, omnesque mox ac singuli regni tui fiamus haeredes sacri.</p>

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GW 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nummehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankhöffischen Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Baß versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Briegel 1687</i>	Briegel, Wolfgang Carl: Das grosse CANTIONAL, Oder: Kirchen-Gesangbuch / In welchem Nicht allein D. Martin Luthers / sondern auch vieler anderer Gottseliger Lehrer der Christlichen Kir= chen / geistreiche Lieder begriffen: Mit sonderbahrem Fleiß zusammen getragen / in gewöhnliche Melodien gesetzt / und auff vielfältiges verlangen in Druck gebracht. Darmstadt / Drucks und Verlags Henning Müllers / Fürstl. Buchdr. Im Jahr Christi 1687. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3360/100 ⁵⁷
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nummehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseliger Evangelischer Lehr-Bekenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ⁵⁸

⁵⁷ Das CANTIONAL wurde von Wolfgang Carl Briegel, dem Vorgänger Graupners am Darmstädtischen Hof, in Zusammenarbeit mit seinem Schwiegersohn, dem Verleger Henning Müller, veröffentlicht.

⁵⁸ Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Gebohrne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt vom 15.3.2010.)

<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEEEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang-Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gesang-Buch gezogene Lieder, nebst einem Gebet-Buch, in welchem sehr schöne Morgen- Abend- Buß- Beicht- Communion- und Kranken-Gebet enthalten, dem der kleine Catechismus D. Luthers angefüget ; Sonderlich für alte Personen also zum Druck befördert. Mit Hoch-Fürstl. PRIVILEGIO. Verlegts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefst. Hof- und Cankley-Buchdrucker. [Linie] DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, W 3363/1
<i>GB EKG (B, 1951)</i>	Evangelisches Kirchen-Gesangbuch Ausgabe für die Vereinigte Evangelisch-protestantische Landeskirche Badens, 1951
<i>GB Freylinghausen 1706</i>	Freylinghausen, Johann Anastasius (Hrsg.): Geist-reiches Gesang-Buch/ Den Kern Alter und Neuer Lieder / Wie auch die Noten der un- bekannnten Melodeyen Und dazu gehörige nützliche Register in sich haltend ; In gegenwärtiger bequemer Ordnung und Form samt einer Vorrede / Zur Erweckung heiliger Andacht und Erbauung im Glauben und gottseligen Wesen/ Zum drittenmal herauß gegeben von JOHANN ANASTASIO Frey- linghausen/ Paf. Adj. [Linie] HALLE/ Gedruckt und verlegt im Wäyten- hause/ 1706. Mit Königl. Preuß. Privilegio Original: British Library, London, Großbritannien, shelf no. C.47.e.20. Digitalisiert: 09.09.2008 von Google.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963